

Wolfgang Schneider

Früherkennung und Intuition

Mit einem Geleitwort von Prof. Dr. Ulrich Krystek



RESEARCH

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	V
Vorwort	VII
Inhaltsverzeichnis	IX
Abbildungsverzeichnis	XIII
Tabellenverzeichnis	XV
Abkürzungsverzeichnis	XVII
1 Einführung	1
2 Zeit für Früherkennung	5
2.1 Wandel als Herausforderung	6
2.2 Rolle des KonTraG für die Früherkennung	10
3 Grundbegriffe der Früherkennung	15
3.1 Risiko und Chance	15
3.2 Krise	18
3.3 Trend	21
3.4 Issues und Issues Management	22
3.4.1 Chancen- vs. Risikobewertung von Issues	25
3.4.2 Die Sachdimension	28
3.4.3 Die Akteursdimension	29
3.4.4 Die Zeitdimension	32
3.5 Strategische Unternehmensplanung	33
3.6 Früherkennungssignal und -indikator	35
3.7 Früherkennungssystem	36
4 Früherkennungssysteme	41
4.1 Analysebereiche von Früherkennungssystemen	42
4.2 Historische Entwicklung von Früherkennungssystemen	45
4.3 Kennzahlen- und hochrechnungsbasierte Früherkennungssysteme	49
4.4 Indikatororientierte Früherkennungssysteme	51
4.4.1 Grundlagen indikatororientierter Früherkennungssysteme	51
4.4.2 Ausgewählte Indikatoren	58
4.4.2.1 Patentinformationen als Früherkennungsindikator	58
4.4.2.2 Länderrisiken: Der BER-Index	60
4.5 Strategische Früherkennungssysteme	62
4.5.1 Schwache Signale	63
4.5.2 Erkenntnisse der Diffusionstheorie	65

4.5.3	Scanning und Monitoring	69
4.5.4	Auswertung der gewonnenen Informationen	74
4.5.5	Diagnose der strategischen Relevanz gewonnener Informationen	76
4.5.6	Entwicklung eines abgestuften Reaktionskonzepts	78
4.6	Erscheinungsformen von Früherkennungssystemen	81
4.7	Zusammenfassung der Früherkennung	83
5	Früherkennung durch Intuition	85
5.1	Geschichtliche und philosophische Grundlagen von Intuition	86
5.2	Implizites Wissen als Grundlage von Intuition	89
5.2.1	Die Fähigkeit des impliziten Wissens	89
5.2.2	Explizites vs. implizites Wissen	92
5.2.3	Neurobiologische Grundlagen impliziten Wissens	96
5.2.4	Soziokulturelle Bedingtheiten impliziten Wissens	101
5.2.5	Implizites Wissen und Intuition	104
5.3	Intuition als Zugang zu implizitem Wissen	112
5.3.1	Voraussetzungen: Erfahrungs- und Expertenwissen	115
5.3.1.1	Das Laienstadium	128
5.3.1.2	Der fortgeschrittene Anfänger	128
5.3.1.3	Kompetenzniveau	129
5.3.1.4	Könnler-Niveau	129
5.3.1.5	Experten-Niveau	130
5.3.2	Ausgangslage: Interesse und Unvoreingenommenheit	132
5.3.3	Inkubationsphase: Unbewusste Lösungsfindung	141
5.3.4	Blitz der Intuition: Geistesgegenwart	143
5.3.5	Verifikation	147
5.4	Umsetzung von Intuition	149
5.5	Nutzung von Intuition in der Früherkennung	151
6	Empirische Untersuchung zu Früherkennung und Intuition	155
6.1	Methodisches Vorgehen	155
6.1.1	Grundlagen	155
6.1.2	Das qualitative Experteninterview	161
6.1.3	Erstellung des Fragenkatalogs	165
6.1.4	Auswahl der Interviewpartner	167
6.2	Datenerhebung	171
6.2.1	Probe-Interview	171
6.2.2	Der Gesprächsverlauf	171
6.3	Datenauswertung	172
6.3.1	Transkription	173
6.3.2	Kategorisierung & Kodierung	174
6.3.3	Von den Daten zur Theorie	176
6.3.4	Darstellung der Ergebnisse	178

6.3.5	Gütekriterien qualitativer Forschung	179
6.4	Ergebnisse der Untersuchung	180
6.4.1	Früherkennung	181
6.4.1.1	Definition Früherkennung	181
6.4.1.2	Beispiele für FES	182
6.4.1.3	Chancen- vs. Risikoorientierung	183
6.4.1.4	Letzte schwierige Situationen und Chancen	184
6.4.1.5	Nutzen und Wirksamkeit von FES	185
6.4.2	Beschäftigung mit neuen Themen	187
6.4.3	Intuition	188
6.4.3.1	Definition von Intuition	188
6.4.3.2	Früherkennung und Intuition in der Empirie	189
6.4.3.3	Wissen im Unternehmen/Förderung von Intuition	191
6.4.3.4	Nutzung von Intuition	193
6.4.3.5	Voraussetzungen für Intuition	198
6.4.3.6	Erfahrung und Intuition	200
6.4.3.7	Grenzen von Intuition	201
6.4.3.8	Eigene Intuition / Beispiele für Intuition	203
6.4.4	Zusammenfassung der Untersuchung und weiterführende Überlegungen	206
7	Zusammenfassung und Ausblick	211
	Literaturverzeichnis	217
Anhang		241
A.1	Fragebogen	241
A.2	Interviews	247
A.2.1	Interview Amanda Zhang	247
A.2.2	Interview Matthias Ludwig	257
A.2.3	Interview Hanns Ostmeier	273
A.2.4	Interview Bolko von Oetinger	283
A.2.5	Interview Volker Hillmann	309
A.2.6	Interview Bernd Ehlers	323
A.2.7	Interview William Duggan	335
A.2.8	Interview Matthias Horx	361
A.2.9	Interview Richard Gallagher	371
A.2.10	Interview Volkmar Denner	377
A.2.11	Vortrag und Interview Gerd Gigerenzer	391
A.2.11.1	Vortrag	391
A.2.11.2	Interview	407
A.2.12	Interview Eckard Minx	419